

Erfahrungsbericht von Janis Mardink

Erasmus- Auslandssemester an der Universidad de La Laguna (ULL)

September 2013 bis Februar 2014

Vorbereitung

Ende Januar 2013 habe ich mich an meinem Fachbereich (Biologie) für das Erasmus-Auslandssemester beworben und schon circa vier Wochen später die Zusage bekommen. Damit begannen schließlich die Überlegungen, welche Kurse ich in La Laguna belegen könnte. Dazu habe ich mich auf der Internetseite der ULL informiert¹. Für die vier Studienjahre des *grado* (*Primero*, *Segundo*, *Tercero* und *Cuarto*) sind die Fächer für jedes Semester vorgegeben. Als Erasmus-Student kann aus diesem Pool ausgewählt werden. Dabei sollte beachtet werden, dass die Kurse, die belegt werden möchten, auch in dem Semester angeboten werden in dem man vor Ort ist (Wintersemester = *Primer Cuatrimestre*, Sommersemester = *Segundo Cuatrimestre*). Ich habe mir überlegt Meeresbiologie (*Cuarto*), Ökologie und Pflanzen- und Tierphysiologie (*Tercero*) zu belegen. Im Prüfungsbüro habe ich im Vornherein angefragt, welche Fächer später anerkannt werden können. Da ich auf Lehramt im Nebenfach Spanische Philologie studiere, wollte ich auch versuchen ein Kurs darin zu absolvieren und habe auf der entsprechenden Internetseite der ULL nachgeschaut. So konnte ich schließlich das vorläufige Learning-Agreement erstellen. Leider war ich mir nicht im Klaren darüber, dass ich mich separat bei der ULL bewerben musste. Dazu hätte ich bis Juni sowohl eine Application Form, als auch ein extra Learning-Agreement zur ULL schicken müssen. Das musste ich dann kurz vor Beginn der Vorlesungszeit in La Laguna erledigen, was noch sehr stressig war. Glücklicherweise ist das aber, dank den Erasmusbüros und der Fachbereiche der beiden Unis, am Ende gut ausgegangen. Ich bin Mitte August von Bremen mit Ryanair direkt nach Teneriffa-Süd geflogen. Es gibt auch einen Flughafen in La Laguna, der wird aber nur von anderen Inseln und dem spanischen Festland angeflogen. Im Internet habe ich mir vorher eine Wohnung herausgesucht, aber dazu mehr im nächsten Abschnitt. Viele Erasmus-Studenten kommen Mitte/Ende August, so ist noch Zeit vor den Vorlesungen, um zu reisen oder Sachen zu erledigen. Je nach dem wie viel man sich an Kursen für das oder die Semester vornimmt, ist auch während der Vorlesungszeit genügend Freizeit um die Insel kennenzulernen. Bevor das Sekretariat der Fakultät für Biologie mich für die Kurse einschreiben konnte, musste ich einiges erledigen. Zunächst brauchte ich die *NIE* (*número de identidad de extranjeros*), die bei der *policia nacional* beantragt wird. Um die *NIE* schließlich zu bekommen, muss man auch die *residencia* beantragen. Mit der *residencia* (die man wiederum wegen längerer Bearbeitungszeit erst nach der *NIE* ausgehängigt bekommt) gibt es man 50% Einwohnerrabatt der kanarischen Inseln auf Fährverbindungen und Flüge zwischen den Inseln und dem spanischen Festland. Da jeder Erasmus-Student durch diesen Papierkram muss, ist das alles halb so wild. Mit der *NIE* konnte ich dann für die Kurse eingeschrieben werden, obwohl die schon ein paar Wochen liefen. Für ausländische Studenten waren aber alle sehr tolerant und haben das mit den Fristen nicht so streng gesehen.



¹ http://www.ull.es/view/centros/biologia/Plan_de_estudios_1/es

Unterkunft

Ich habe mir noch in Deutschland über www.milanuncios.com eine WG gesucht, damit ich direkt eine Adresse hatte und nicht erst in Teneriffa suchen musste. Viele gehen aber zunächst in das Hostal Berlín in La Laguna oder in Santa Cruz in ein Hostal und suchen dann. Es gibt viele Aushänge an den Straßenlaternen der *Avenida Trinidad* und im *Cuadrilátero* oder an den schwarzen Brettern der Uni. Das ist auch nicht so verkehrt, denn vor Ort kann man sich die Wohnungen anschauen und auch ein paar Sachen mit den Vermietern abklären. Ich hatte eigentlich großes Glück mit meiner Wohnung: zwar brauchte ich mit dem Fahrrad zehn Minuten bis zur Stadt, dafür hatte ich aber Ausblick zum Meer (und bis nach Gran Canaria), eine große Terrasse, ein schönes Zimmer, nette Mitbewohner. Leider kamen hin und wieder die Vermieter hoch und wollten wissen, ob wir Besuch haben und wenn, sollten die dann bezahlen. Da mir ein Kumpel ein Zimmer in seiner WG angeboten hat, bin ich schließlich umgezogen. Ob die Vermieter ein Problem mit Besuch haben, sollte man vorher klären, denn Besuch aus Deutschland bekommt man häufig! Um eine WG zu finden und auch sonst alles mitzubekommen, sollte man der Facebook *Erasmus-Tenerife* Gruppe beitreten. Da werden Autos, Fahrräder und Surfbretter verkauft, Partys angekündigt und viel mehr. Bei meiner ersten WG habe ich 240€ Miete bezahlt. Da war Wasser und Strom mit drin, wir mussten uns nur noch Gas selber kaufen. Bei der zweiten WG habe ich dann nur noch 130€ Miete bezahlt + ca. 20€ Strom und Wasser. Die zweite WG lag auch sehr zentral, mitten in der Altstadt, neben dem alten Gebäude der Post.

Studium an der Gasthochschule

Zu Beginn ist mir aufgefallen, wie locker der Umgang zwischen Studenten und Professoren ist. Die Dozenten sind meist sehr bemüht, die Studenten für die Materie zu begeistern. Ich konnte immer zu ihnen in die Sprechstunde, wenn ich etwas nicht verstanden habe. Ich hatte, wie oben beschrieben, Ökologie, Meeresbiologie, Tierphysiologie und Pflanzenphysiologie belegt (Tier- und Pflanzenphysiologie sind zwei Module und nicht eins wie an der FU). Die Noten setzen sich am Ende aus 60% Klausur und 40% *evaluación continua* zusammen. Letzteres sind zum Beispiel Referate, Anwesenheit oder die häufigen *cuestionarios* (Tests) im ULL „Backboard“ - *Campus Virtual*. Diese Tests sind meistens für ein paar Tage freigeschaltet in denen die dann zu machen sind. Wenn man eine Frist verpasst, kann sie der Dozent aber meistens auch individuell verlängern. In Ökologie und Meeresbiologie haben wir mehrere Exkursionen unternommen. In Öko waren wir



im Teide-Nationalpark und haben Arthropoden- und Eidechsenfallen aufgestellt, nachdem wir mit Daten gearbeitet haben, die auf die selbe Art erhoben wurden. Praktikas, vor allem in Tier- und Pflanzenphysiologie, sind nicht jede Woche zur selben Zeit, sondern unregelmäßig oder im Block. Der Stundenplan ändert sich jede Woche, kann aber schon vorher für das komplette Semester auf der Internetseite heruntergeladen werden. Diese

wöchentlichen Änderungen machen es schwer, wenn man Kurse aus anderen Bereichen belegen möchte. Ich konnte noch einen Soziologiekurs machen, den ich für Landeskunde für Spanische Philologie anerkennen lassen kann.

Man sollte sich vorher überlegen, ob und wie viele Module man wirklich machen möchte.

Teilweise hatte ich auch über das Semester viel Arbeit mit Vorbereitungen oder Berichten. Da ich in der Vergangenheit schon zweimal ein Jahr in Lateinamerika gelebt habe, hatte ich keine großen Probleme mit der Sprache. Zwar war es neu, Biologievorlesungen auf spanisch zu hören, aber daran habe ich mich schnell gewöhnt.

Alltag und Freizeit

Auf Teneriffa kann man in der Freizeit wirklich viel erleben. Für alle ist etwas dabei. Es gibt Strände, Berge, Wasser und alte Städte. Jeder hat seinen eigenen Lieblingsstrand. Von La Laguna kommt man mit dem Bus am schnellsten nach San Andrés-Teremitas (über Santa Cruz), Bajamar oder Puerto de la Cruz. Natürlich ist es wesentlich mobiler, mit einem eigenen Auto unterwegs zu sein. Da gibt es teilweise Angebote für unter 1000€. Viele Autos werden von einer Erasmusgeneration zur nächsten übergeben. Man sollte auch die Augen nach den sogenannten Teneriffa-Erasmus-Starterpaketen offen halten (Auto+Surfbrett). Ich selber hatte kein eigenes Auto, aber niemand kauft sich ein Auto für sich alleine und man trifft sehr viele Leute die ein Auto haben, sodass ich es auch nicht vermisst habe. Außerdem kann man sich zu jeder Zeit ein Auto mieten. Am besten gefiel mir *CICAR* (u.a. an den Flughäfen). An vielen Stränden sind für Surfer gute Wellen (Almáciga, Bajamar, Los Patos, El Socorro, Los Cristianos). Auch zum Wandern gibt es zahlreiche Möglichkeiten. In den Anagabergen, die von La Laguna mit den Bussen schnell zu erreichen sind, gibt viele Wanderrouten. Sehr gefallen hat mir die Rundtour ab Chamorga oder von Cruz del Carmen nach Punta del Hidalgo. Auf den Straßen der Anagaberge kann man auch gut radfahren. Der Ausblick des Mirador Pico del Inglés, der auf dem Weg liegt, ist wunderbar! Ein Fahrrad findet man übrigens entweder im Internet (Facebookgruppe oder milanuncios.com) oder neu bei Decathlon (ab 130€). Dieses Sportgeschäft ist sehr gut und hat viele Angebote. Natürlich muss auch der Teide Vulkan bestiegen werden. Um auf den Gipfel des größten Berg Spaniens zu erklimmen, braucht man eine Erlaubnis, oder man verbringt eine Nacht in der Berghütte Altavista und steigt zum Sonnenaufgang auf. Im gesamten Teide-Nationalpark gibt es Wanderwege. So auch im Tenengebirge. Zum Tauchen kann man an vielen Tauchschnulen einen Kurs absolvieren. Ich selber habe es nicht gemacht, weiß aber, dass es günstige Angebote zwischen 190-250€ gibt. Auch Wale können zwischen den ganzen kanarischen Inseln beobachtet werden. Am häufigsten sind Pilotwale (zwischen Teneriffa und La Gomera) und Delfine. Wenn man bei der Organisation CetAVista mitarbeitet, kann man Seevögel und Meeressäuger zählen und bekommt dafür die Fahrten bezahlt. Ich habe das zwischen Gran Canaria und Teneriffa einmal gemacht.

Fazit

Das Auslandssemester auf Teneriffa war einzigartige Möglichkeit, die Kultur und die Insel gut kennenzulernen. Ich nehme eine Menge an Erfahrungen mit - ich habe auf eine ganz andere Art studiert als in Deutschland. Die Kommilitonen sind sehr nett und ich habe schnell Leute gefunden, mit den ich über die gesamte Zeit viel zu tun hatte. Meine einzige schlechte Erfahrung war der Stress mit den Dokumenten am Anfang des Semesters. Der hat sich aber auf alle Fälle gelohnt und mir eine wunderbare Zeit auf dieser Insel ermöglicht!

